



Betriebliche Krankenversicherung: Wird Prävention zum neuen Wettbewerbsfeld?

Michael Fiedler

Lange stand bei der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) vor allem die Erstattung von Gesundheitsleistungen im Mittelpunkt. Doch steigende Fehlzeiten, psychische Belastungen und der Fachkräftemangel verändern die Erwartungen vieler Unternehmen. Die Nürnberger Versicherung setzt deshalb mit einem neuen Angebot stärker auf Prävention und Risikofrüherkennung. Dahinter steht ein Trend, der die bKV grundlegend verändern könnte.

Unternehmen suchen nach wirksamen Gesundheitsangeboten

Hintergrund sind steigende krankheitsbedingte Fehlzeiten und zunehmende Belastungen in vielen Belegschaften. Insbesondere psychische Erkrankungen und langfristige Ausfallzeiten beschäftigen Arbeitgeber zunehmend. Gleichzeitig zeigt die Praxis, dass viele freiwillige Gesundheitsangebote vor allem von ohnehin gesundheitsbewussten Mitarbeitern genutzt werden. Die eigentlichen Risikogruppen werden dagegen oft nur schwer erreicht. Versicherer und Gesundheitsdienstleister suchen deshalb nach neuen Ansätzen, um Prävention stärker in den betrieblichen Alltag zu integrieren.

Nürnberger setzt auf durchgängigen Präventionspfad

Vor diesem Hintergrund erweitert die Nürnberger Versicherung ihr Angebot in der betrieblichen Krankenversicherung. Gemeinsam mit dem Gesundheitspartner XUND wurde das Präventionsangebot PRAEVIA entwickelt. Ziel ist es, individuelle Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und Mitarbeiter gezielt zu geeigneten Vorsorgemaßnahmen zu begleiten. „Wir machen Prävention in der bKV erstmals durchgängig zugänglich. Statt Einzelmaßnahmen oder reiner Kostenerstattung schaffen wir einen klaren Präventionspfad – von der frühzeitigen Identifikation von Risikofaktoren über die gezielte Navigation bis hin zur konkreten Vorsorge“, sagt Christian Barton, Mitglied des Vorstands der Nürnberger Krankenversicherung. Das Angebot kombiniert digitale Risikoanalysen, Home-Tests und Vorsorgeleistungen in einem zusammenhängenden Prozess.

Prävention wird messbarer

Der Ansatz folgt einem Trend, der sich zunehmend im Gesundheitswesen beobachten lässt. Digitale Technologien ermöglichen es, Gesundheitsdaten früher auszuwerten und Risikofaktoren schneller sichtbar zu machen. Gleichzeitig wächst die Erwartung von Unternehmen, dass Gesundheitsangebote nicht nur verfügbar sind, sondern auch tatsächlich genutzt werden. „Ein durchgängiger Präventionspfad steht und fällt mit der zugrundeliegenden Technologie“, sagt Tamás Petrovics, Co-Founder und CEO von XUND. Nach Angaben des Unternehmens sollen digitale Analysen und strukturierte Begleitung helfen, Präventionsmaßnahmen gezielter einzusetzen und die Teilnahmequoten zu erhöhen.

Mehr als ein Versicherungsprodukt

Für Arbeitgeber entwickelt sich die betriebliche Krankenversicherung damit zunehmend zu einem Instrument des Gesundheitsmanagements. Neben dem klassischen Versicherungsschutz gewinnen Themen wie Prävention, Gesundheitskompetenz und Mitarbeiterbindung an Bedeutung. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels wird die bKV in vielen Unternehmen zudem als Bestandteil moderner Benefit-Strategien betrachtet. Die Erwartung: Gesundere Mitarbeiter, geringere Fehlzeiten und eine höhere Arbeitgeberattraktivität.

Prävention als nächster Entwicklungsschritt der bKV

Ob sich solche Konzepte dauerhaft durchsetzen, wird sich erst in den kommenden Jahren zeigen. Fest steht jedoch: Die betriebliche Krankenversicherung entwickelt sich zunehmend weg vom reinen Erstattungsmodell und hin zu einer aktiveren Rolle im Gesundheitsmanagement. Die Einführung präventionsorientierter Angebote wie PRAEVIA deutet darauf hin, dass die Frage „Wie verhindern wir Krankheiten?“ künftig mindestens ebenso wichtig werden könnte wie die klassische Frage nach der Kostenerstattung im Leistungsfall.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950442/Betriebliche-Krankenversicherung-Wird-Praevention-zum-neuen-Wettbewerbsfeld/>